



# „Sind wir zu retten?“

**Großer Andrang** | Bei ihrer Buchpräsentation diskutierten Josef Moser und Hannes Androsch über die beunruhigende Zukunft Österreichs.

**Von Joachim Brand**

**ZWETTL** | Selten war das Interesse an einer Buchpräsentation in Zwettl so groß wie vergangene Woche, als der ehemalige Vizekanzler Hannes Androsch und Ex-Rechnungshofpräsident Josef Moser in der Raika ihr Buch präsentierten und zur Diskussion einluden.

„Schon lange hatten wir nicht einen so honorigen und charismatischen Besuch in unserer Bank,“ betonte Obmann Gerhard Preiss bei der Begrüßung. Über 300 Personen hatten sich zu dieser Veranstaltung ange-

meldet, aber aus Platzgründen erhielten nur die ersten 120 Anmeldungen eine Einladung.

Die beiden prominenten Autoren erheben in ihrem Buch „Einspruch“ ihre Stimme gegen die vorherrschende Politik. Ernst Wurz, Vorsitzender der Waldviertel Akademie, moderierte die anschließende Diskussion, bei der Hannes Androsch sein beunruhigendes Credo formulierte: „Es ist einiges faul im Staate Österreich. Wir sind von der europäischen Überholspur auf die Kriechspur zurückgefallen. Österreich ist bürokratisiert, überreguliert und behindert.“

In die gleiche Kerbe schlug Josef Moser, der mit unglaublicher Sprechgeschwindigkeit eine Flut von Zahlen, Daten und Fakten zu Geldverschwendungspolitik sowohl bei Bund als auch bei Ländern und Gemeinden an die Zuhörer weiter gab. „Wir sollten nicht nur Geld ausgeben, sondern müssten auch in der Lage sein, zu kontrollieren, ob das Geld bei den Menschen ankommt. Wir können nicht mehr ausgeben, als wir einnehmen,“ so der ehemalige Rechnungshofpräsident. Das gemeinsame Resümee: „Sonst knallen wir an die Wand“.



Groß war das Gedränge bei der Buchpräsentation „Einspruch“ im Raika-Saal Zwettl: Josef Moser, Ernst Wurz, Hannes Androsch und Gerhard Preiss (vorne), dahinter ließen sich Christoph Mayer, Birgit Trojan, Anne Blauensteiner und Johannes Prinz ihre Bücher, die schnell ausverkauft waren, von den beiden prominenten Autoren persönlich signieren.  
*Foto: Joachim Brand*



# 'Demokratie lebt von Engagement'

Hannes Androsch und Josef Moser sprachen über ihr gemeinsames Buch

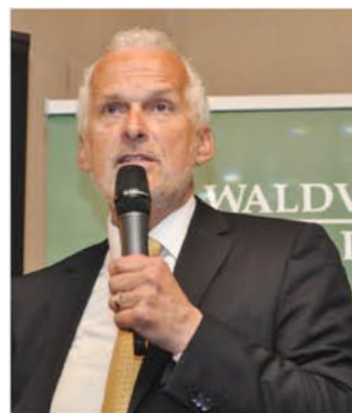
ZWETTL. Zu einer ganz besonderen Veranstaltung lud die WALDVIERTEL AKADEMIE in Kooperation mit der Raiffeisenbank Zwettl, dem Wirtschaftsforum Waldviertel, der Donau-Universität Krems und der Stadtgemeinde Zwettl am 20. März in den Raiffeisensaal.

Unternehmer und Vizekanzler a.D. Hannes Androsch und Rechnungshofpräsident a.D. Josef Moser sprachen über ihr gemeinsames Buch „Einspruch! Der Zustand der Republik und wie sie noch zu retten ist“.

Jurist Josef Moser, bis 2016 Präsident des österreichischen Rechnungshofes (RH), zeigte schon zu Beginn wichtige Themen auf, die zum Entstehen des Buches geführt haben. „Wir wollten wissen: Wie schaut unsere Zukunft aus? Bis 2048 werden die Kosten für Pensionen, Pflege und im Sozialbereich ansteigen. Dafür benötigen wir eine Wirtschaft, die diese

Mehrausgaben erwirtschaftet, damit wir uns das leisten können. Wir sind spitze dabei, Einnahmen zu lukrieren, aber auch Weltmeister beim Geldausgeben.“ Bildung, Gesundheit, Pflege und Föderalismus waren Kernthemen von Mosers Aussagen, der aber auch klarstellte: „Die Zukunft schaut gut aus, wenn wir heute handeln!“

Hannes Androsch, früherer Vizekanzler unter Bruno Kreisky und heute erfolgreicher Unternehmer, stimmte seinem Vorredner zu: „Es geht uns gut, wir haben viel erreicht, darauf können wir von mir aus auch stolz sein. Aber es ist gefährlich, zu glauben, dass alles paletti ist.“ Androsch sprach den Rückgang der Exporte und die Rekordarbeitslosigkeit an: „Anderswo, zum Beispiel in der Schweiz, in Tschechien, in der Slowakei – sehen wir genau das Gegenteil. Wir sind von der Überholspur auf die Kriechspur



**RH-Präsident a.D. Josef Moser in Zwettl.**  
Foto: WALDVIERTEL AKADEMIE

abgefallen und wenn wir so weitermachen, bleiben wir auf dem Pannestreifen liegen.“ „Wir haben das Buch geschrieben, um aufzurütteln“, so Androsch, der auch die Sozialpartnerschaft kritisierte: „Das ist viel mehr eine Sozialgegnerschaft oder eine Verhinderungspartnerschaft, beides ist nicht sehr förderlich.“



HERR  
LEOPOLD



## Weiß schon jeder...

Der Hannes Androsch sagte bei seiner Buchpräsentation, wir sind bürokratisiert, überreguliert und behindert. Das weiß eh schon jeder, vielleicht lässt sich da endlich mal was ändern?